

Autor*in: Henning Czech
Zielgruppe: Studierende
Typ: Infotext
Inhalt: Darstellung wichtiger Qualitätsmerkmale für wissenschaftliche Literatur

Qualitätsmerkmale wissenschaftlicher Literatur

Angenommen, Sie haben sich für Ihre schriftliche Arbeit im Studium eine Menge an Literatur herausgesucht, die Sie lesen könnten. Nun wollen Sie die Qualität der einzelnen Texte beurteilen, um sich auf die Texte zu konzentrieren, die wirklich wichtig sind. Dabei stellen sich zwei Fragen:

- Sind die Texte wissenschaftlich und damit zitierfähig?
- Haben die Texte innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses eine ausreichend hohe Relevanz?

Im Folgenden werden einige ausgewählte Kriterien benannt, die es Ihnen erleichtern, diese beiden Fragen systematisch zu beantworten.

Kriterien für Wissenschaftlichkeit

1. Der Text ist in wissenschaftlichen Bibliothekskatalogen zu finden (z. B. im Katalog einer Fachhochschul- oder Universitätsbibliothek, im Gemeinsamen Verbundkatalog GVK usw.)
2. Der Text wurde in einem wissenschaftlichen Verlag oder einem Verbund solcher Verlage publiziert. Einige Beispiele sind: Springer, de Gruyter, Oxford University Press usw. Der Verlag GRIN beispielsweise, auf dem viele Studierende ihre Haus- und Abschlussarbeiten publizieren, ist KEIN wissenschaftlicher Verlag!
3. Handelt es sich um einen Aufsatz aus einer Zeitschrift, sollte es sich um eine wissenschaftliche Fachzeitschrift handeln.
4. Die Autor*innen des Textes sind Wissenschaftler*innen an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder sie sind anderweitig als Expert*innen auf dem jeweiligen Gebiet ausgewiesen (z. B. über berufliches Expert*innenwissen und/oder ein entsprechendes Fachstudium).
5. Im Text wird die Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards deutlich. Dazu zählen:
 - Verweis auf Quellen, die ebenfalls wissenschaftlich sind
 - Bearbeitung einer klaren Fragestellung
 - Verdeutlichung theoretischer Positionen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

01PL16064

Das Projekt Voneinander Lernen lernen wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung und Bildung unter dem Förderkennzeichen 01PL16064 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Hochschule Osnabrück.



- Anwendung von Methoden, die für die Fragestellung geeignet sind
- Objektivität und Transparenz in der Darstellung
- Verdeutlichung des erzielten Erkenntnisgewinns

Kriterien für die Relevanz eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses

1. Der Publikation ging ein Begutachtungsverfahren voraus, idealerweise ein sogenanntes Peer-Review-Verfahren. Dabei handelt es sich um die Begutachtung eines Manuskriptes durch Fachleute auf dem Gebiet, dem der Textinhalt zugeordnet wird. Die Begutachtung erfolgt im Double-Blind-Verfahren, d. h. Gutachter*innen und Autor*innen agieren zunächst anonym.
2. Das Publikationsorgan (Verlag, Zeitschrift etc.) hat einen guten Ruf und idealerweise einen hohen Einfluss im Fachgebiet.
3. Die Autor*innen des Textes haben einen guten Ruf und idealerweise einen hohen Einfluss im Fachgebiet. Der wissenschaftliche Einfluss wird manchmal im sog. Hirsch-Index angegeben, der Aufschluss darüber gibt, wie viel ein*e Autor*in publiziert und wie häufig er*sie zitiert wird. Beachten Sie aber, dass Sie Texte von Wissenschaftler*innen, die bislang weniger veröffentlicht haben, nicht sofort aufgrund dieses Kriteriums ausschließen!
4. Der Text ist nicht allzu alt. Dabei ist aber zu berücksichtigen: Was *alt* bedeutet, hängt davon ab, wie schnell sich das Wissen in einem Fachgebiet weiterentwickelt. Und: Alt ist nicht gleich schlecht. Es kann sich auch um einen Text handeln, in dem immer wieder zitierte und noch aktuelle theoretische Grundlagen dargelegt werden.
5. Die im Text zitierte Literatur spiegelt den Forschungsstand zur Publikationszeit gut wider, ist in dieser Hinsicht also aktuell.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

01PL16064

Das Projekt Voneinander Lernen lernen wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung und Bildung unter dem Förderkennzeichen 01PL16064 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Hochschule Osnabrück.

